



**Grußwort**  
**der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,**  
**Manuela Schwesig**  
**zur Vergabe des Katharina von Bora-Preises 2016**

„Eine Welt“, das Motto des diesjährigen Katharina von Bora-Preises, ist seit den 60er Jahren ein christlicher Beitrag zur entwicklungspolitischen Diskussion. Die Trennung zwischen erster, zweiter und „Dritter Welt“ galt und gilt es zu überwinden; partnerschaftlichen, gleichberechtigten Umgang in der Entwicklungszusammenarbeit zu erreichen. Die Wanderungsbewegungen der letzten Jahre haben einmal mehr deutlich gemacht, wie eng die verschiedenen Teile der Welt zusammenhängen. Es gibt nur eine Welt, und was auf anderen Kontinenten passiert, wirkt sich mehr und mehr auch auf das Leben in Deutschland aus.

Die Frauen, die in diesem Jahr den Katharina von Bora-Preis erhalten, sind in Leipzig, in Kenia und in Nepal aktiv. „Eine Welt“ ist für ihr Engagement kein abstrakter Oberbegriff, sondern konkrete Aufgabenstellung. Der Preis ist Würdigung und Wertschätzung für den Einsatz der Frauen in gemeinnützigen Projekten. Torgau leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Anerkennungskultur für das Engagement in der einen Welt.

Der Katharina von Bora-Preis hat das Ziel, Leistungen von Frauen öffentlich sichtbar zu machen. Das ist wichtig für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern auf allen Ebenen: in der Wirtschaft, in der Politik und in der Zivilgesellschaft. Engagierte Frauen machen anderen Frauen Mut – eine Idee, die für das gesellschaftliche Engagement von Frauen in Deutschland ebenso gilt wie für den Zugang von Mädchen zu Bildung und Ausbildung in anderen Ländern der einen Welt.

Gerne übernehme ich wieder die Schirmherrschaft für den Katharina von Bora-Preis. Mein Dank geht an die vielen Frauen, die sich für „Eine Welt“ engagieren. Die Preisträgerinnen 2016 tun dies in besonders ausgezeichneter Weise – herzlichen Glückwunsch!

Manuela Schwesig

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend